

EINE AUSSTELLUNG IN DER  
STIFTUNG NEUE SYNAGOGE BERLIN –  
CENTRUM JUDAICUM  
08.07. – 30.12.2018

# AUSGEWIESEN! Berlin, 28.10.1938

DIE GESCHICHTE DER „POLENAKTION“

## AUSGEWIESEN! BERLIN, 28.10.1938

### Die Geschichte der „Polenaktion“

Am 28. und 29. Oktober 1938 verhafteten die Nationalsozialisten im Rahmen der „Polenaktion“ rund 17.000 jüdische Menschen und schoben sie in das Nachbarland Polen ab, weil sie polnische Staatsangehörige waren. In Berlin wurden mehr als 1.500 jüdische Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Wohnungen oder auf der Straße verhaftet und an die deutsch-polnische Grenze transportiert. Die meisten von ihnen mussten zu Fuß die Grenze überqueren und erreichten die polnische Kleinstadt Zbąszyń (Bentschen). Insgesamt kamen am 28. und 29. Oktober über 8.000 ausgewiesene Jüdinnen und Juden in diesem Ort an. Rund zehn Monate mussten sie in improvisierten Notunterkünften in Zbąszyń ausharren. Einigen wenigen wurde die Rückreise ins Reichsgebiet gestattet, anderen gelang die rettende Emigration ins Ausland oder sie durften zu Verwandten ins Landesinnere Polens weiterreisen. Nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht gerieten sie hier in die Fänge der Besatzer. Viele von ihnen wurden in den Ghettos und Lagern ermordet.

Die Ausstellung erzählt die Geschichte von sechs jüdischen Berliner Familien vor, während und nach dem 28. Oktober 1938. Für die meisten Familien war dies der Tag, an dem sie für immer auseinandergerissen wurden. Seit Jahrzehnten hatten sie in Berlin gelebt oder waren hier geboren worden. Berlin war ihr Zuhause, ihre Spuren lassen sich im Stadtraum verorten. Die Geschichte der „Polenaktion“ ist deshalb auch ein Teil der Geschichte der Stadt Berlin. Viele der betroffenen Familien lebten in unmittelbarer Nachbarschaft des heutigen Centrum Judaicum. Gezeigt werden in der Ausstellung neben Dokumenten der Verfolgung und Ermordung auch private Familienfotos, die das Leben vor der Ausweisung veranschaulichen oder vom Weiterleben nach 1945 erzählen. Berliner Studierende haben daran mitgearbeitet, die Biografien der vorgestellten Familien zu recherchieren.

EINE AUSSTELLUNG DES  
AKTIVEN MUSEUMS FASCHISMUS  
UND WIDERSTAND IN BERLIN E. V.  
UND DES OSTEUROPA-INSTITUTS  
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

#### AUSSTELLUNGSORT

Stiftung Neue Synagoge Berlin –  
Centrum Judaicum  
Oranienburger Straße 28–30  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 880 28 316

#### EINTRITT

7,00 €, ermäßigt: 4,50 €

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Juli bis September 2018  
Mo – Fr: 10:00 – 18:00 Uhr  
So: 10:00 – 19:00 Uhr  
Ab Oktober 2018  
So – Do: 10:00 – 18:00 Uhr  
Fr: 10:00 – 15:00 Uhr

#### ÖFFENTLICHE VERKEHRSANBINDUNG

Oranienburger Straße  
(S1, 2, 25),  
Hackescher Markt  
(S5, 7, 9, 75),  
Oranienburger Tor (U6),  
Weinmeisterstraße (U8),  
Oranienburger Straße  
(Tram M1, M5)

#### PUBLIKATION

Der Begleitband zur Ausstellung  
erscheint im Metropol Verlag.  
ISBN 978-3-86331-411-8  
296 Seiten, 20 Euro

#### SPRACHEN

Die Ausstellung ist dreisprachig:  
Deutsch, Englisch und Polnisch.

#### WEBSEITE

[www.polenaktion-1938-berlin.de](http://www.polenaktion-1938-berlin.de)

Mit großzügiger Förderung von:

Genatsverwaltung  
für Kultur und Europa

berlin

friede springer stiftung

SANDDORF  
STIFTUNG

AKTIVEMUSEUM  
Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

Freie Universität Berlin



Geschäftsbereich e.o.l. Berlin Bild: Landesarchiv Berlin

# VERANSTALTUNGEN

DO | 13.09.2018 | 18.00 UHR

## Ausgewiesen während der „Polenaktion“: Gespräche mit und über Gerhard Klein

Mit Magdalena Kemper (Journalistin), Jacqueline Hopp und Madeleine Budde (beide geb. Klein)  
Moderation: Dr. Christine Fischer-Defoy  
Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin

SO | 16.09.2018 | 14.00 UHR

## Die zweite „Polenaktion“ 1939

Themenführung mit Christine Meibeck  
Kosten: 3 Euro (ermäßigt 2 Euro)  
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Treffpunkt: Besucherinformationszentrum, Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg

FR | 21.09.2018 | 17.00 UHR

## Berlin vor 80 Jahren

Vortrag von Prof. Dr. Wolf Gruner  
Moderation: Dr. Christoph Kreuzmüller  
Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin

SO | 07.10.2018 | 16.00 UHR

## Die Geschichte der „Polenaktion“

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Dr. Alina Bothe  
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum  
Treffpunkt: Foyer

MO | 08.10.2018 | 09.45 UHR

## Im Gedenken an Familie Amster

Stolpersteinverlegung  
Max-Beer-Straße 48, 10119 Berlin

DI | 09.10.2018 | 18.00 UHR

## Zbąszyń gestern und heute

Filmvorführung und Vortrag von Wojciech Olejniczak,  
Fundacja TRES Zbąszyń  
Moderation: Prof. Dr. Gertrud Pickhan  
Berliner Landeszentrale für politische Bildung,  
Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin

MO | 15.10.2018 | 18.00 UHR

## Geflüchtet – unerwünscht – abgeschoben. „Lästige Ausländer“ in der Weimarer Republik

Szenische Lesung der Universität Bremen und der  
bremer shakespeare company  
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

MO | 29.10.2018 | 17.00 UHR

## Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der „Polenaktion“

Mit einer Zeitzeugin und Familienangehörigen  
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

MI | 07.11.2018 | 14.00 UHR

## Die Geschichte der „Polenaktion“

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Dr. Alina Bothe  
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum  
Treffpunkt: Foyer

DO | 22.11.2018 | 18.00 UHR

## Staatsangehörigkeiten als politische Herausforderung 1938–2018

Podiumsdiskussion mit Dr. Dani Kranz,  
Prof. Dr. Günter Krings und Dr. Miriam Rürup  
Grüßwort: Dr. Eva Högl  
Moderation: Dr. Anja Siegemund  
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

In Kooperation mit:

Berliner Landeszentrale  
für politische Bildung

berlin Berlin

בית הנבחרת החדש ברלין – צנטרום יודאיקום  
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen  
unter [www.polenaktion-1938-berlin.de](http://www.polenaktion-1938-berlin.de)



# PÄDAGOGISCHES BEGLEITPROGRAMM

## Fortbildung für Fachkräfte der schulischen wie außerschulischen Bildung

Im Zentrum der Fortbildung stehen der historische Kontext, die verwaltungsmäßige Vorbereitung und die Durchführung der „Polenaktion“ sowie die weiteren Verfolgungswege der Ausgewiesenen. Die Teilnehmenden erhalten einen historischen Überblick und eine Einführung in die archivpädagogische Arbeit mit historischen Quellen im Unterricht bzw. in der außerschulischen Bildung.

Kontakt: [info@aktives-museum.de](mailto:info@aktives-museum.de)

## Angebote für Schulen

Für die Jahrgangsstufen 9–13 werden Führungen durch die Ausstellung (90 Min.) oder Workshops (3–4 Std.) angeboten. In den Workshops arbeiten die Jugendlichen mit Biografien der Ausgewiesenen und verorten die Geschichten der Ausstellung in der unmittelbaren Umgebung des Centrum Judaicum. Neben den historischen Ereignissen und dem Schicksal der Menschen können weiterführende Themen wie Zugehörigkeit, Exklusion, Staatsangehörigkeit und Flucht diskutiert werden.

Kontakt: [info@aktives-museum.de](mailto:info@aktives-museum.de)

Die Fortbildung und die Angebote für Schulen werden durchgeführt in Kooperation mit:



## Ausstellungsführungen in einfacher Sprache

Termin und weitere Absprachen nach Vereinbarung.

Kontakt: [info@aktives-museum.de](mailto:info@aktives-museum.de)

Weitere Informationen zum pädagogischen Begleitprogramm  
unter: [www.polenaktion-1938-berlin.de](http://www.polenaktion-1938-berlin.de)